

Garlandia) (S.165–168): Keine bedeutende Rolle spielt Rom bei dem aus England stammenden Gelehrten (ca. 1195 bis nach 1272), der die meiste Zeit seines Lebens in Paris verbrachte. Deshalb (?) steht Paris als Stätte von Universität und Wissenschaft, aber auch des religiösen Heils weit über Rom, was auch in der dem codex unicus von *De triumphis ecclesiae* beigegebenen Weltkarte zum Ausdruck kommt: „Rom ist an den äußersten Bildrand verwiesen“ (aber Johannes ist auch nie dort gewesen)! – Ludwig Schmugge, Kirche – Kommune – Kaiser (S.169–179), bietet eine Zusammenfassung der Beiträge, die teilweise zuerst auf einem Augsburger Kolloquium vorgetragen wurden. G.Sch.

Ecclesia Monasteriensis. Beiträge zur Kirchengeschichte und religiösen Volkskunde Westfalens. Festschrift für Alois Schröer zum 85. Geburtstag dargeboten von Kollegen, Freunden und Schülern. Im Auftrag des Instituts für religiöse Volkskunde hg. von Reimund Haas (Geschichte und Kultur 7) Münster 1992, Verlag Regensburg, ISBN 3-7923-0629-8, 435 S., Abb. u. Tabellen, DM 48. – Aus der Festschrift für den Münsteraner Kirchenhistoriker sei auf die beiden folgenden Beiträge hingewiesen: Wilhelm Kohl, Überlegungen zur Herkunft Burchards des Roten, Bischofs von Münster (1079–1118) (S. 11–21), macht wahrscheinlich, daß Burchard, auch italienischer Kanzler Heinrichs V., ein Bruder des in Urkunden Heinrichs IV. häufig auftretenden Markgrafen Burchard von Istrien war und zur Familie der Grafen von Weimar-Orlamünde gehörte. – Paul Leidinger, Bernhard II. zur Lippe, Heinrich der Löwe und Barbarossa in den Jahren 1181–1184 (S. 23–43), rechnet Bernhard zur engsten Umgebung des Löwen im Exil: er habe den Herzog auf seine Pilgerfahrt nach Santiago begleitet und als sein Abgesandter am Hoftag von Mainz 1184 teilgenommen, wofür die Gründung von Lippstadt und des Klosters Marienfelde 1184/85 sprächen. D. J.

P. Bange, P. M. J. C. de Kort (Hg.), Die fonteyn der ewiger wijsheit. Opstellen aangeboden aan prof. dr. A. G. Weiler ter gelegenheid van zijn 25-jarig jubileum als hoogleraar in de Algemene en Vaderlandse Geschiedenis van de Middeleeuwen aan de Katholieke Universiteit Nijmegen (Middeleeuwse studies V) Nijmegen 1989, Centrum voor Middeleeuwse Studies, ISBN 90-800063-8-6, 258 S. – Diese Festgabe für Anton G. Weiler besteht aus 17 Beiträgen und behandelt vier Themenkreise, die dem Interessengebiet des Gefeierten entsprechen: Geschichte des ma. Denkens, Bildung der religiösen Persönlichkeit, sozial-wirtschaftliche und politische Strukturen, hilfswissenschaftliche Untersuchungen: Paule Maas, De verlate boete van Meester A. Het tractaat De Penitentia in het Liber Sententiarum Magistri A (Florence Plut. V sin 7 en Zürich C III) (S. 13–23), handelt über den kanonistischen Traktat vom Anfang des 12. Jh. – Dirk Janssen, Vetegeweld en scheidsgericht in het laatmiddeleeuwse Gelre (S. 24–33), zeigt, daß das Schiedsgerichtswesen im spätm. Geldern zwar bekannt war, niemals aber als Alternative zum Fehderecht funktioniert hat. – Eugène Honé, Middeleeuwse wortels van het reformatische heresiebegrip. De ideologische grondslag van de kettervervolgung bij Luther en Melanchthon enerzijds en in het middeleeuwse canonieke recht anderzijds (S. 47–61). – Rob Meens, Paenitentia publica